

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 76.

Dienstag den 16. März.

1852.

Morgen Mittwoch den 17. März a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Rechnungen des Arbeitshauses für Freiwillige auf die Jahre 1848, 1849, 1850.

Eisenbahnen und Dampfschiffahrt,

in ihren Consequenzen und Vortheilen für das Menschengeschlecht.

Dargestellt von C. S. F. Hartmann.

Es hat wohl seit Menschengedenken, und zwar seitdem eine merklich fortschreitende Civilisation die Bewohner unseres Erdballes veredelte, keine der mannichfachen Entdeckungen im Gebiete der Naturkräfte so große Wichtigkeit für die materielle Wohlfahrt des jetzt lebenden Menschengeschlechts in Anspruch genommen, und demselben so außerordentlich günstige Resultate, geeignet die Gestalt der ganzen bewohnten Erde umzuschaffen, dargeboten, als die, seit ohngefähr 3 Jahrzehnten (s. das Geschichtliche unter dem Artikel Dampfmaschinen) aus der Finsterniß ihres anfänglich kleinen Ursprunges hervorgegangenen Eisenbahnen, die Träger der Dampfmaschinen, und, in deren Gefolge, die mit denselben eng verschwisterte Dampfschiffahrt. Zuerst des großen Einflusses und der daraus nothwendigen Folgen zu gedenken, welche diese unermesslich reichen Communications-Beihülfe dem in die Zukunft blickenden Auge des Kosmopoliten darbieten, muß man von dem Gesichtspuncte ausgehen, daß seit unvordenklichen Zeiten bis zu Anfange unsers Jahrhunderts die verschiedenen Gruppen, Stämme oder Volks-Racen des Menschengeschlechts durch natürliche und künstliche Schranken getrennt lebten; denn Politik, Staatsgesetze, Sitten und Lebensweise trugen eines Theils wesentlich dazu bei, zahllose Spaltungen zwischen den verschiedenen Bewohnern unsers Planeten aufrecht zu erhalten, andern Theils hatte die Natur, welche die Menschen durch Klima, Meere, Berge, Wüsten, Flüsse und weite Landstrecken geschieden, ihrerseits durch natürliche Grenzen hinlänglich vorgesorgt, den Charakter der einzelnen Stämme aufrecht zu erhalten. Eine solche Trennung schien Anfangs sehr nothwendig, denn die verschiedenen Fractionen des menschlichen Geschlechts sollten die ihnen eigenthümlichen Züge und Nuancen nicht eher gegenseitig amalgamiren, als bis deren Entwicklung bei Allen den ihnen angewiesenen und bestimmten Typus vollständig erreicht hätte. Diese Bedingung der Schöpfung scheint jetzt erfüllt zu sein. Die Menschheit gleicht gegenwärtig einer Schlange, welche durch den Umsturz der Erdkugel und durch die von der Cultur hervorgerufenen Revolutionen des Geistes die früher zerstreuten und isolirten Stücke ihres Körpers wieder zu vereinigen bemüht ist. Anstatt sich, wie früher, geflissentlich von einander abzuschneiden, suchen sich jetzt die Volksstämme zu nähern und zu befreunden, und weder politische Einrichtungen, noch nationale Antagonieen, noch materielle Hindernisse vermögen sie länger zu entzweien. Dieses Bedürfnis einer allgemeinen Annäherung findet in der welthistorischen Erfindung der Dampfkraft einen eben so merkwürdigen als wunderbaren Stützpunkt, und die Aufgabe der jetzt lebenden Generation ist nicht allein, dieses Wunder anzustaunen, sondern es auch verständig zu verstehen und zu benutzen. Berücksichtigen wir also vor Allem den Einfluß der Dampfkraft auf

die veränderte Richtung der eben angedeuteten Pulsation der Völker, da uns diese Erscheinung die auffallendsten Resultate zur Würdigung dieser großartigsten aller Erfindungen an die Hand giebt. Ein alter berühmter Mathematiker, der Weltweise Archimedes, dem die Welt die wichtigsten Entdeckungen verdankt, suchte vergeblich einen Hebel, um die Welt aus ihren Angeln zu werfen; welche unberechenbare Folgen für eine weit frühere Umgestaltung der Weltgeschichte, wenn er, der 287 Jahre vor Christus lebte, als ein zweiter Prometheus, der Entdecker der Dampfkraft gewesen wäre! Nach dem weisen Rathschlusse der göttlichen Vorsehung sollte jedoch dieser wichtige Hebel erst in unserm Zeitalter erfunden werden, ohne daß der oder die Urheber einer neuen Aera der Civilisation die Wichtigkeit des Embryos geahnet hätten. Der neue Motor ist das reinste Product der Civilisation, wie des materiellen Fortschrittes, und für die jetzige und künftige Zeit wird er auch nothwendiger Weise zum materiellen Symbol ihrer Einheit. Die gegenwärtig so regsame Entwicklung der Eisenbahnen und der Dampfschiffahrt steht fast noch auf der Schwelle zukünftiger Entfaltungen. Kaum sind 4 Lustren vorübergegangen, daß europäische Gesellschaften und Staaten sich ernstlich mit der Verwendung der Dampfkraft, Behufe des Transports, befaßt haben, und schon sehen wir in Deutschland und den angrenzenden Ländern ein zwar noch lückenhaftes, aber doch schon höchst beträchtliches und erfreulich gedeihendes Eisenbahnnetz in Thätigkeit gesetzt, ein Netz, dessen materielle Bildung eine auffallende Aehnlichkeit mit dem, beim Menschen, wie bei allen anderen organischen Bildungen, die Bewegung und das Leben bedingenden Nervensystem darbietet. Vereinigt man in Gedanken alle Sectionen der bereits entstandenen und noch projectirten Eisenbahnzüge, so sieht man unwillkürlich die Einheit eines Systems von internationalen Beziehungen auftauchen, ganz dazu geschaffen, zunächst Europa mit dem Orient (Asien) zu verbinden, welches ohne Zweifel in nicht ferner Zeit die große germanische Verschmelzung und Einheit mit den Völkern des Südens hervorzubringen wird, von welcher zwei Alexander älterer und neuerer Zeit, Carl der Große und Napoleon geträumt haben, und welche wir jetzt als patriotische Zeitgenossen mit Jauchzen begrüßen. Wenn man in diesem frohen Gefühl die verschiedenen großen Straßen-Elephanten Europa's in einem Kerne zusammenfaßt, so erscheint das europäische internationale Eisenbahnnetz als ein Viereck, worin sich die ganze heutige Civilisation eingeschlossen findet. Erfindungen, wie die Dampfkraft, bedürfen einer gewissen vegetativen Kraft, und Wachstum und Ausbreitung ist Bedingung ihrer physischen Existenz. Man darf also nicht zweifeln, daß diejenigen Staaten, die noch damit zurück sind, welche also von dem allgemeinen großen Weltverbande ausgeschlossen sind, sich über kurz oder lang, trotz alles Sträubens, diesem Völkerverbande anschließen werden. Die neue Welt aber (Amerika), welche seit 50 Jahren in Allem, was Civilisation und Handel betrifft, der ältern nach-eifert, ja sie in manchen Beziehungen bereits zu überflügeln droht, war naturgemäß an das von uns aufgegriffene Communications-

System hingezogen worden; man kann auch in Amerika schon den majestätischen Lauf der Eisenbahnzüge bewundern und sich mit ein wenig Phantasie die Thatsache ausmalen, wie diese Schienenwege zweier Welttheile sich von einem zum andern Continent durch Vermittelung der Dampfschiffahrt die Hand reichen; wie das große Weltmeer sich wie ein Silberfaden hindurchzieht, die Nationen zwar territorial scheidend, aber demohngeachtet Welt- und Geistesvereinigung nicht unterbrechend und die sonstige große Kluft weniger fühlbar macht. Aber auch in Afrika regt sich schon dieselbe Neigung, wie wir denn schon lange unter den Fittigen der französischen Fahnen ein neues Reich der Civilisation in Algerien erblühen sahen, ein verjüngtes, schon im Alterthume gepriesenes Numidien oder Mauritanien. — Der Vaterlandsfreund, wie der Nationalökonom möge aber ja den See-Transport von den Eisenbahnen nie trennen, denn man muß in der That diese beiden Lebensfragen auf dem festen Lande ins Gleichgewicht zu setzen suchen, eben so, wie die Natur den Umlauf und die Bewegung organischer Wesen unter sich ausgleicht, und die hydrographische Eintheilung Europa's wurde überhaupt bis jetzt viel zu wenig, humanistisch wie strategisch, ja fast nur skizzenhaft benützt. Deutschland war jedoch schon darauf bedacht, seine Flüsse durch ein überlegtes Canal-System mit einander zu verbinden, namentlich hat der intelligente und thätige, mit Unrecht oft verkannte König Ludwig von Bayern das große Verdienst, den Main, in Folge dessen auch den Rhein, durch den mit Recht nach ihm benannten großen Ludwigs-Canal mit dem Donauströme vereinigt zu haben, ein Verdienst, was durch die spätere Verwirklichung von Eisenbahntracten nicht geschmälert werden darf; übrigens schon ein alter Plan von Cäsar und Carl dem Großen, von Napoleon in seinem Reiche, wie bekannt, durch den Canal von St. Quentin, 1810 vollendet, der die Seine mit der Schelde verbindet, ebenfalls verwirklicht, wie denn schon im Jahre 1681 in Frankreich, welches überhaupt an 70 verschiedene Flußverbindungen dieser Art zählt, der große Canal du midi in Languedoc, dessen Riesensbau in 16 Jahren vollendet wurde und über 3 Millionen Thaler kostete, entstand. Die Wichtigkeit solcher Flußschiffahrtslinien ist nicht zu bestreiten. Denn, um nur ein Beispiel anzuführen: was hat nicht Holland durch seinen Helder, als Pulsader für die künstliche Schifffahrt im Binnenlande, seinen Bewohnern und seinem Handel für Dienste geleistet, welche die Eisenbahnen nie ganz ersetzen können. Statt also zwischen diesen beiden Verbindungs-Agentien, an welche sich eine deutsche Flotte rühmlich anschließen würde, auf die Eisenbahnen und Wasserstraßen, eine Rivalität, eine übelangebrachte Concurrenz, wohl gar einen Antagonismus einwirken zu lassen, wäre es weit besser, sie als Leibwächter der Industrie, des Handels und des Ackerbaues zu betrachten; denn haben nicht sogar die Dampfboote vor den Eisenbahnen (in Amerika) zur Entwicklung der Circulations-Elemente wesentlich beigetragen? Alle diese Factoren verlieren aber wesentlich von ihrer großen Bedeutung, sobald sie nicht mit den Meeresstraßen in Verbindung gebracht werden, denn die Waggons werden nie so weit vordringen, als die Dampfboote, und das Meer wird immer das Haupt-Agens großartiger Handels-Speculationen bleiben; auf dem Meere wird zu allen Zeiten die Dampfkraft ihre Hauptrolle spielen. Alle fahrbaren Seewege sind jetzt durch die Dampfschiffahrt dem Verkehre eröffnet, von den Verzögerungen, wie sie die Unsicherheit und Regellosigkeit der Luftströmungen und Winde im Gefolge der Segelschiffe mit sich brachten, weiß man heutzutage wenig mehr, und die Expedition der Dampf-Packetboote zur Beförderung von Reisenden, Briefen und Waaren geschieht seitdem mit derselben Präcision, Eile und Sicherheit, wie durch die Post-eilwagen und Bahnfahrten zu Lande. Alle Theile der bekannten und bewohnten Erdstriche stehen gegenwärtig durch dieselben Fluthen, die so lange, und häufig so eigenstänmig, zu deren Trennung beigetragen, in gegenseitigem, regelmäßigen und durch keine zu empfindliche Zeitdauer getrennten Verbände; der größte Ocean bildet keine bedeutende Kluft mehr zwischen den Festländern, er ist zum Verbindungsgliede geworden. Ausgedehnte Reisen, die man sonst scheute und vor deren Antritt man häufig sein Testament zu machen pflegte, haben eine unerhörte Entwicklung erlangt; mit der Befestigung und den Fortschritten der Navigation durch Dampf vermehrt sich die Zahl der Reiselustigen und Auswanderer in allen Richtungen von Jahr zu Jahr in fast unglaublicher Zahl, und welchen ungewöhnlichen Einfluß müssen diese Völkerwanderungen auf den sonst so schwankenden Meereswogen, diese rapide Consolidirung gegenseitiger Verbindung von Welttheilen, diese neuen Kreuzzüge in gelobte Länder auf das Verständniß unter den hete-

rogensten Menschenrassen ausüben? Die Antwort auf diese anthropologische Frage darf keinen Augenblick zweifelhaft sein, denn in dem Maße, als die Civilisation sich auf der Oberfläche des Erdballs ausbreitet und erweitert, verbindet sie auch deren Bewohner zu gegenseitiger Glückseligkeit. Es ist leicht aus der Geschichte der Völker und Zeiten nachzuweisen, daß alle großen Entdeckungen jederzeit zu so erfreulichen Resultaten geführt haben. Die Erfindung des Schießpulvers im Mittelalter, dem Zeitalter der Barbarei, trug wesentlich dazu bei, die Kriege häufiger zu machen, und der Krieg brachte, wie abermals die Geschichte lehrt, die Völker am leichtesten in Verbindung und Berührung. Der Compass, der die Unternehmungen zur See befestigte, hat Menschen und Welten zusammengeführt, die sehr erstaunt waren, sich auf dem nämlichen Planeten zusammenzufinden. Die hehre Buchdruckerkunst erschuf von Staat zu Staat, ja von Welttheil zu Welttheil eine Geistesbörse für den Austausch gegenseitiger Gedanken, Erfahrungen und Kenntnisse und hat hierdurch, Anfangs ungeahnt, aber sehr bald nach ihrer Verbreitung höchst überraschende Bande zwischen gebildeten Nationen begründet, und den hohen Zustand der Urvölker zu civilisiren gesucht. Die Erfindung des Dampfes wird diese Kette von Beziehungen, die ebengenannte Erfindungen um die Menschheit geschlungen, vervollständigen. Vom intellectuellen Standpunkte aus betrachtet, sind die Eisenbahnen und Dampfboote eben so viele Electricitätsleiter, durch welche die geistigen und materiellen Fortschritte der einen Nation ihren Nachbarn wie im Fluge mitgetheilt werden. Aus dem Gesichtspunkte des Handels und der gewerblichen Industrie angesehen, werden diese Velociferen von dem einen Ende Europa's bis zum andern zu einer gänzlichen Reorganisation, wenn nicht zum Untergange des gegenwärtigen, so drückenden und hemmenden Zollsystems in unserm deutschen Vaterlande den Grund legen, und, nächst der politischen und socialen, auch eine neue heilige Allianz zwischen den handeltreibenden Nationen aufrichten. Als Mittel der Deffentlichkeit werden diese dampfgeschwellten, geistig-eisernen Rutschbahnen, auf denen, nächst Menschen, Thieren und Waaren, auch Ideen transportirt werden, das große Vermächtnißwerk des unsterblichen Gutenberg vollenden und ihm jene Kraft verstärken, welche Buchdruckerkunst und Buchhandel bedürfen, um segensreich auf die fortschreitende Cultur des 19. Jahrhunderts in immer erhöhter Potenz einzuwirken; denn das Gedruckte vermag Nichts durch sich selbst; das Buch existirt, um gelesen und seiner Bestimmung gemäß verbreitet zu werden, nach dem Spruchworte: „Geht hin in alle Welt und lehret alle Heiden.“ Daher werden die Eisenbahnen, als Bundesgenossen der Wissenschaften und der Buchdruckerkunst, die Belehrung der Massen befördern, und nur diese führt zur wahren Glückseligkeit! Die Propaganda des Dampfes kann aller Censur, allen Pässen, allen polizeilichen Hindernissen Trotz bieten, denn durch welche Zwangsmittel wollte man wohl Millionen Stimmen der Civilisation und Aufklärung, im Fleische oder auf dem Papiere, auf ihrem lustigen Schnelllaufe durch die Welt aufhalten, oder zum Schweigen bringen? Dies vermag Niemand, er sei wer er nur immer sei. Es wird also in Zukunft keinen Verbannungsort für die Freiheit der Gedanken, der Rede und des edeln Patriotismus mehr geben! Dies ist, neben seiner materiellen Bestimmung, die hohe geistige Bestimmung des Dampfes, der von dem Schöpfer desselben dazu ausersehen wurde, als die rechte Zeit zum Vollbringen angebrochen war.

Nachschrift.

Das Vorstehende ist aus einem größern Werke des Herrn Verfassers genommen, von welchem unter dem Titel: „Frauen-Encyclopädie, ein Hand- und Hülfsbuch für Haus und Familie, zur Belehrung und Unterweisung der Frauen und Jungfrauen u.“ vor Kurzem der erste Band erschienen ist.

Der Verfasser hat uns die Aussicht eröffnet, daß er, sollte dieser Aufsatz beifällige Aufnahme finden, zur Vervollständigung desselben noch eine Skizze über die verschiedenen Menschenrassen liefern will.

Die Red.

Stadttheater zu Leipzig.

„Die heimliche Ehe“ von Cimarosa, eine jener komischen italienischen Opern, die vor einigen Jahrzehnten in Deutschland Gegenstand einer fast schwärmerischen Liebhaberei waren, ging am Sonnabend in Scene. In vieler Hinsicht die Zwillingsschwester des „Barbier von Sevilla“, bringt sie eine fast gleiche Wirkung hervor. Die Musik ist leicht und tändelnd, sucht die Effekte

stets durch dieselben Manieren und läßt auch in der kleinsten Partie die Mienenzüge des Genres nicht verschwinden, zu denen die nicht gerade wohlthuende Erscheinung der übertriebenen Wiederholung zu rechnen ist. Gegen den „Barbier von Sevilla“ steht die „heimliche Ehe“ darin sehr zurück, daß die Musik durchaus nicht abspiegelnder, darstellender Natur ist; ja sie geht in dieser Rücksichtslosigkeit so weit, bisweilen sogar Mittel anzuwenden, die dem Ausdruck eines geradezu entgegengesetzten Gedankens angehören. Dagegen hat die „heimliche Ehe“ im Vergleich mit dem „Barbier von Sevilla“ den Vorzug einer noch größern Scenenbeweglichkeit und größern Glaubwürdigkeit des unterliegenden Drama's. Die niedliche Oper wurde mit großem Wohlgefallen aufgenommen und würde vielleicht noch eine größere Wirkung gehabt haben, wenn uns der vorhergehende Abend nicht mit einer der schönsten Gaben Marschners beschenkt gehabt hätte. Die Execution derselben war eine recht gute, wenn gleich nicht allzu selten von Seiten einzelner Künstler noch eine gewisse Unsicherheit in der Rolle verrathen wurde. Fräulein Mayer (Caroline), Fräulein Tonner (Lisette) und Frau Günther-Bachmann (Beatrice) führten die Damenpartie aus, die erste mit überlegenem Erfolge. Fräulein Tonner ersetzte durch ein lebendiges, recht nettes Spiel, was sie sonst mangeln ließ. Die Herren Behr, Schneider und Brassin lassen sich ungefähr nach demselben Verhältniß beurtheilen.

Am vorgestrigen Abend kam „die Gebrüder Foster“ von Töpfer zur Aufführung. Wir dürfen diese eine vorzügliche nennen, wenn gleich auch bei ihr bisweilen, wie in der heimlichen Ehe, ein wenig Unsicherheit bemerkbar und empfindbar wurde. Die Hauptrollen hatten Herr Kläger und Herr v. Dhegraven, und beide verdienen in gleichem Maaße großes Lob, dessen sie auch das Publicum in lautester Weise werth achtete. Herr Ballmann und Herr Stürmer gaben die beiden komischen Figuren des Stückes mit vielem Glück. Gründe bewegen uns, eine ausführliche Besprechung für die erste Wiederholung aufzuschieben.

Das Concert von Robert und Clara Schumann am 14. März.

Unsere gefeierten Landsleute Robert und Clara Schumann, die seit einigen Tagen von Düsseldorf aus hier zum Besuche sind, gaben heute Vormittag im Gewandhaus ein Concert, zu dem ein eben so zahlreiches als ausgewähltes Publicum zuströmte. Beide wurden bei ihrem Auftreten mit Enthusiasmus empfangen und Rob. Schumann führte zunächst die Ouvertüre zu L. Byrons Manfred, einem melodramatischen Werke, das jüngst von ihm geschaffen wurde und nächstens unter Liszt's Leitung in Weimar zur Aufführung kommen wird, vor; eine Ouvertüre, welcher durch hohen Schwung neben geistvoller Durchführung der Themen und originellem Instrumentengebrauch das Gepräge vorzüglicher Musik verliehen ist. Seine Lieder: Ballade des Harfners aus Göthe's Wilh. Meister und die beiden Grenadiere, zu den ausgezeichneten gehörend, wurden von Hrn. Behr sehr vorzüglich und wirkungsvoll vorgetragen. Im zweiten Theile des Concerts führte er seine „Pilgerfahrt der Rose“, Märchen nach einer Dichtung von Moritz Horn, für Solostimmen, Chor und Orchester, auf. Daß dem wahrhaft poetischen und einfach schönen Text von einem so Hochbegabten, wie Rob. Schumann, ein nicht minder vortrefflicher musikalischer Ausdruck gegeben wurde, ließ sich nicht anders erwarten; Raum und Tendenz unsers Blattes gestatten uns aber nicht, das Kunstwerk ausführlicher zu besprechen, und wir müssen uns, ohne den Reichthum an einzelnen mannichfaltigen Schönheiten desselben sowohl als des Ganzen, welches von der herrlichen Peri wiederum einen bedeutenden Fortschritt bekundet, zu enthüllen, uns auf das einfache Referat beschränken, daß es mit dem größten Beifall aufgenommen worden ist. Die Aufführung war im Ganzen eine gute, das Orchester vorzüglich, die Männerchöre desgleichen, die Sopranchöre nicht entschieden genug; Herrn Behr's und der Frau Dreyshock Solo-Vortrag sehr gut, auch der des Herrn Schneider, ausgenommen daß er seiner ganzen Partie den Ton des Klagenen verlieh, auch wo er ganz Heiteres zu recitiren hatte; Fräulein Tonner und Fräulein Masius waren oft nicht zu hören, ihre Aussprache aber gar nicht zu verstehen.

Mit Jubel begrüßte man Frau Clara Schumann, als sie heraustrat. Sie spielte zuerst das F moll-Concert von Chopin, dem ein Andantino von Bennet, ein Lied ohne Worte (F dur) von Mendelssohn, und Saltarello, ein

höchst originelles Clavierstück von Steph. Heller. Sie entwickelte allen den eigenthümlichen Reiz und Adel ihres Spiels, durch den sie über allen großen Clavierspielern und einzig da steht. Hoffentlich wird uns die Freude, sie noch im nächsten Abonnement-Concert zu hören.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse des Monats Februar.

Die im Monat Januar schon bemerkte, für unsere Gegend so ungewöhnliche Temperatur verblieb bis gegen die Mitte dieses Monats, von wo ab sie zu sinken begann und in der letzten Woche in fast winterliche Kälte überging. Die mittlere Temperatur des ganzen Monats betrug $+2,4^{\circ}$; der wärmste Tag am 6. bei SW. und niederm Barometerstande hatte im Mittel $+6,3^{\circ}$, der kälteste hingegen am 26. bei NO. und hohem Barometerstande -2° . Die sehr unfreundliche Witterung führte nur 3 heitere und 3 ziemlich heitere Tage mit sich, die übrigen waren trübe (17), von Nebel (3) und Schneefall (5) oder von Regen (6) begleitet. Der mittlere Feuchtigkeitsgrad war daher $0,3^{\circ}$; der feuchteste Tag, 8., erreichte $0,8^{\circ}$ und der trockenste, 9., stieg bis auf $0,9^{\circ}$. Das Barometer, sehr unbeständig, sank am 9., 18. und 29. tief unter sein Mittel. Seinen höchsten Stand erhielt es am 23. bei NO.: $28'' 3,6''$, den tiefsten am 18. bei NW.: $26'' 10''$. An diesem Tage heftiger Sturm; überhaupt waren die Stürme zahlreicher und heftiger als im Januar. Das Verhältniß der Winde war folgendes: SW. 11, WSW. 3, NW. 9, NO. 8, N. 1, OSO. 1.

Der Gesundheitszustand verblieb ungünstig. Katarrhalische Leiden der mannichfachsten Abstufungen, Rheumatismen und Typhus bildeten die Hauptzahl der Erkrankungsfälle. Außerdem zeigten sich häufiger Blutungen aus innern Organen und Schlagflüsse. Scharlach verschwand fast gänzlich. Chronische Hautauschläge mehrten sich.

Die Zahl der Todesfälle betrug 142, excl. 8 todtgeb. Knaben und 5 Mädchen. Davon starben

| unter dem ersten Halbjahr 16 männl., 11 weibl. Individuen. | |
|--|----------|
| vom Halbjahr bis 1. Jahr | 8 = 9 = |
| vom 1.—5. | 15 = 9 = |
| = 5.—10. | — = 3 = |
| = 10.—20. | 3 = — = |
| = 20.—30. | 4 = 5 = |
| = 30.—40. | 5 = 5 = |
| = 40.—50. | 4 = 6 = |
| = 50.—60. | 3 = 8 = |
| = 60.—70. | 8 = 5 = |
| = 70.—80. | 7 = 3 = |
| = 80.—.. | 1 = 4 = |

74 männl., 68 weibl. Individuen.

Vermischtes.

Mittel gegen die Kartoffelkrankheit. In Nr. 65 d. Bl. theilten wir ein von einem Landwirthe zu Grebenstein bei Kassel empfohlenes Mittel gegen die Kartoffelkrankheit mit. Es wird uns jetzt mitgetheilt, daß der bekannte Kunstgärtner Herr Siekmann zu Köstritz sich über dasselbe folgendermaßen ausgesprochen: „Ich zweifle durchaus nicht an der Bewährung dieses Mittels, wenn es genau befolgt wird, indem ich selbst schon mehrere Jahre die Erfahrung gemacht und stets erstaunenswerthe Resultate gefunden habe. Die Hauptsache dabei ist, daß man stets nur die welk gewordenen Kartoffeln zum Pflanzen nimmt.“

Im südlichen Frankreich schlug im letzten Herbst der Blitz in einen Kirchhof ein und zertrümmerte den Grabstein eines Mannes, auf dem zu lesen stand, daß der Verstorbene 11 Jahre vorher auf dem Felde vom Blitz erschlagen worden. Derselbe war auch während seines Lebens vier Mal abgebrannt und trug an seinem Körper zahlreiche Spuren von Brandschäden.

Ein neu erscheinendes amerikanisches Journal kündigt seinen Abonnements-Preis folgendermaßen an: „Der Preis des Abonnements beträgt 2 Dollars. Diejenigen, welche pränumerando bezahlen, haben nach ihrem Tode Anspruch auf einen glänzenden Nekrolog.“

Die Rathhausuhr

ging Montag den 15. März um 11 Uhr Vormittags 31. Sec. vor.

Börse in Leipzig am 15. März 1852.

Course im 14 Thaler-Fuss.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. |
|-------------------------------------|-------------|----------------------------------|-----------------------------------|--|--------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. 2 Mt. | — | 143 ⁵ / ₈ | K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St. | — | 5. 16 ¹ / ₂ | Leipz. St.-} v. 1000 u. 500 fl. | 3 | — | 95 ¹ / ₂ | — |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. 2 Mt. | 102 ³ / ₈ | — | Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct. | — | 7 ¹ / ₂ | Obligat. } kleinere . . . | 4 | — | 101 | — |
| Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt. | k. S. 2 Mt. | — | 100 | Kaiserl. do. do. do. | — | 7 ¹ / ₂ | do. do. | 4 ¹ / ₂ | — | — | — |
| Bremen pr. 100 fl. Ld'or. | k. S. 2 Mt. | — | 110 | Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do. | — | 6 ³ / ₈ | Sächs. erbl. } v. 500 . . . fl. | 3 ¹ / ₂ | — | 91 ³ / ₄ | — |
| Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt. | k. S. 2 Mt. | — | 99 ⁷ / ₈ | Passir. do. do. - à 65 As - do. | — | 6 ³ / ₈ | Pfandbriefe } v. 100 u. 25 . . . | 4 | — | 101 ¹ / ₂ | — |
| Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. 2 Mt. | 56 ¹² / ₁₆ | — | Conv.-Species u. Gulden - do. | — | 2 ¹ / ₈ | do. do. } v. 500 . . . | 4 | — | — | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. 2 Mt. | — | 151 ¹ / ₂ | idem 10 und 20 Kr. . . do. | — | — | do. do. } v. 100 u. 25 . . . | 3 | — | 87 ³ / ₄ | — |
| London pr. 1 £ Sterl. | k. S. 2 Mt. | — | — | Gold pr. Mark fein Cöln. . . . | — | — | do. lausitzer do. | 3 ¹ / ₂ | — | 95 | — |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. 2 Mt. | 81 ¹ / ₄ | — | Silber do. do. | — | — | do. do. do. | 4 | — | 101 ¹ / ₂ | — |
| Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss | k. S. 2 Mt. | — | — | Staatspapiere & Actien, | | | | | | | |
| Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u. | k. S. 2 Mt. | — | — | <i>exclusive Zinsen à 0/0</i> | | | | | | | |
| 21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct. | k. S. 2 Mt. | — | — | v. 1000 u. 500 fl. } kleinere . . . | 3 | — | 85 ³ / ₄ | K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 fl. | 3 | — | 89 |
| Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do. | k. S. 2 Mt. | — | — | K. Sächs. } v. 500 . . . | 4 | — | 100 ⁷ / ₈ | do. Staats-Schuld-Scheine . . . | 3 ¹ / ₂ | — | — |
| And.auslnd. Ld'or à 5 fl. nach ger. | k. S. 2 Mt. | — | — | Staatspap. } v. 500 u. 200 . . . | 4 ¹ / ₂ | — | 103 ¹ / ₈ | K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. | 4 ¹ / ₂ | — | — |
| ring. Ausmünzungsf. Agio pCt. | k. S. 2 Mt. | — | 10 ¹ / ₈ *) | v. 500 u. 200 . . . } kleinere . . . | 5 | 102 ³ / ₄ | — | do. do. do. do. | 5 | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | K. S. Land-} v. 1000 u. 500 . . . | 3 ¹ / ₂ | — | 92 ¹ / ₂ | Wiener Bank-Actien pr. Stück | — | — | 183 |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | rentenbriefe) kleinere . . . | — | — | — | Leipz. Bank-Act. à 250 fl. p. 100 fl. | — | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. | — | — | — | Leipz. Dresdn. Eisenb.-Actien | 160 | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à | 4 | — | — | à 100 fl. pr. 100 fl. | — | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | später 3 fl. . . . à 100 fl. | 69 ¹ / ₂ | — | — | Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien | 27 | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | do. do. S.-Schles.-Eisenb.- | — | — | — | à 100 fl. pr. 100 fl. | — | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | Comp. à 100 fl. | 4 | — | 101 ¹ / ₄ | Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien | — | — | 116 ¹ / ₄ |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.- | — | — | — | à 200 fl. pr. 100 fl. | — | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl. | 4 | — | 100 ¹ / ₈ | Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien | 241 | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | | — | — | — | à 100 fl. pr. 100 fl. | — | — | — |
| | k. S. 3 Mt. | — | — | | — | — | — | Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl. | 76 ¹ / ₄ | — | — |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Leipziger Börse am 15. März.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Altona-Kieler | 107 | 106 ¹ / ₂ | Löb.-Zittauer La. B. | — | — |
| Berlin-Anhalt. La. A. | — | 116 ¹ / ₄ | Magdebg.-Leipziger . | 241 | — |
| do. La. B. | — | — | Sächs.-Baiersche . . . | 89 ¹ / ₂ | 89 ¹ / ₄ |
| Berlin-Stettiner | — | 129 ³ / ₄ | Sächs.-Schlesische . . | 101 ¹ / ₂ | 101 ¹ / ₄ |
| Chemnitz-Riesaer | — | — | Thüringische | 76 ¹ / ₄ | — |
| do. 10 fl.-Sch. | — | — | Preuss. Bank-Anth. . . | — | — |
| Cöln-Mindener | 108 ¹ / ₄ | 108 | Oesterr. Bank-Noten . . | 82 ¹ / ₄ | 82 |
| Fr.-Wilb.-Nordbahn | — | 41 | Anh.-Dessauer Land- | — | 142 ¹ / ₄ |
| Leipzig-Dresdner | 160 | 159 | desbank La. A. | — | — |
| Löb.-Zittauer La. A. | 27 | — | do. La. B. | — | 125 |

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenzug Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn]. B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenzug Nachm. 2¹/₂ U. [Dresdn. Bahn].
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6¹/₄ U., Mittgs. 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug Nachm. 12¹/₂ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahn].
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 6 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1¹/₄ und Abds. 9¹/₂ U.
- III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Siegen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittgs. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5¹/₂ Uhr, mit Uebernachten in Frankfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7¹/₂ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahn].

Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a/M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4³/₄ U., ad 4) Morgs 8¹/₄ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2¹/₂ Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenzug Morgs. 6¹/₂ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Nachm. 4¹/₂ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittgs. 12 U., jedoch nur bis Berdau und bis Zwifkau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs 6¹/₂ U. [Bayersch. Bahn.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs 7¹/₄ U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug Morgs 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug Mittgs. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Helsen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug Abds 5¹/₂ U.; 4) Personenzug Abds. 10 U., nach allen vorgeannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 7¹/₂ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6¹/₂ U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahn.]

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs 8¹/₄, Nachm. 2¹/₄ und Abds 7³/₄ Uhr.

in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. f. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9¹/₂ U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2³/₄ und Nachm. 4¹/₄ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6¹/₂ und Abends 5¹/₂ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Central-Museum. Zeitungshalle, Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grails (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794
bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.

Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren-
lager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender
und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser,
Vergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr.

Theater. (103. Abonnementsvorstellung.)

Die heimliche Ehe.

Romische Oper in 2 Acten. Musik von Cimarosa.

Personen:

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Graf v. Tiefenthal | Herr Brassin. |
| Herr Roms, ein reicher Kaufmann, | „ Behr. |
| Beatrice, seine Schwester, | Frau Günther-Bachm. |
| Lisette, } seine Töchter, | „ Fräul. Tonner. |
| Caroline, } | „ Meyer. |
| Sander, Roms Buchhalter, | Herr Schneider. |
| Paul, | „ Hoffmann. |
| Peter, | „ Ludwig. |
| Jacob, | „ Klemm. |
| Martin, | „ Lemens. |
| Anton, | „ Steps. |

Ort der Handlung: Eine Handelsstadt, in Roms Hause.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Neunzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 18. März 1852.

Erster Theil. Ouverture v. L. v. Beethoven (op. 124). —
Recitativ und Arie aus Sylvana von C. Maria v. Weber,
gesungen von Frau Leopoldine Tucek-Herren-
burg, königl. Hofopernsängerin zu Berlin. — Concert
für Pianoforte (G moll) von J. Moscheles, vorgetragen
von Frau Clara Schumann. — Arie von de Beriot,
gesungen v. Frau Tucek-Herrenburg. — Notturmo
(H dur) und Barcarole für Pianoforte solo, von F. Chopin,
vorgetragen von Frau C. Schumann. — Lieder für eine
Singstimme mit Pianoforte-Begleitung, gesungen von Frau
Tucek-Herrenburg. —

Zweiter Theil. Grosse Symphonie in fünf Sätzen von
R. Schumann. (Unter Leitung des Componisten).

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn.

Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das 20. und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den
25. März 1852.

Die Concertdirection.

Nothwendige Versteigerung.

Das zu Althen unter Nr. 18 des Brandkatasters gelegene, dem
Schmiedemstr. Johann Wilhelm Eysoldt daselbst zugehörige
Hausgrundstück, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Ab-
gaben Gerichts wegen auf 430 Thlr. gewürdet worden ist, soll
ausgeklagter Schulden halber

den drei und zwanzigsten März 1852

vom unterzeichneten Landgericht öffentlich versteigert und Mittags
12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen
werden.

Das Nähere hierüber erhellt aus den im Landgericht und im
Schenthaufe zu Althen befindlichen Anschlägen.

Leipzig, den 18. December 1851.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel. Günther.

Freiwillige Subhastation.

Vom unterzeichneten Stadtgericht soll auf Antrag der Erben
Herrn August Gottlieb Heynau's das sub Nr. 3/599 an
der Schloßgasse hier gelegene, ohne Berücksichtigung der jährlichen
Abgaben zum Stadtschulden-Lösungsfond und zur Immobilien-
Brandcasse mit 9200 Thlr. abgeschätzte Hausgrundstück der Thei-
lung halber

den 5. April 1852

versteigert werden. Im Stadtgerichte haben daher Kauflustige am
gedachten Tage früh vor 12 Uhr zum Bieten sich anzugeben, bei
der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Licitation ihre Gebote zu er-
öffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden sich zu
gewärtigen. Uebrigens geben die Beifügen der im Durchgange des
Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung über die Beschaffen-
heit des fraglichen Grundstücks und über die Verkaufsbedingungen
nähere Auskunft.

Leipzig, den 19. Februar 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Gustav Körner, Stg.-Actuar.

Subhastation.

Vom dem unterzeichneten Kreisamte soll ausgeklagter Schuld
halber

den 27. März 1852

mit Subhastation des in Liebertwolkwitz unter Nr. 76 des Brand-
katasters daselbst gelegenen und mit 81,23 Steuereinheiten belegten
Haus- und Gartengrundstückes Christian Gottlieb Hoyer's,
welches mit Berücksichtigung der Abgaben auf 920 Thaler gewür-
dert worden, nothwendiger Weise verfahren werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, gedachten
Tages Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Kreisamtsstelle sich an-
zumelden, ihre Gebote zu thun und nach 12 Uhr Mittags der
Versteigerung und des Zuschlags gewärtig zu sein.

Die Beschaffenheit des Grundstücks, so wie die Subhastations-
bedingungen sind aus dem in der Botenstube des Kreisamts hier, so
wie in dem Rathhause zu Liebertwolkwitz aushängenden Anschläge
zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, den 13. Januar 1852.

Lucius.

Nothwendige Subhastation. Von der unterzeichneten
Gerichtsbehörde ist wegen einer ausgeklagten hypothekarischen Schuld
die dem Tischlermeister Johann Friedrich Knöfing allhier
gehörige, im Brandversicherungskataster mit Nr. 6 bezeichnete und
im Grund- und Hypothekenbuche für hiesigen Ort Folium 6 ein-
getragene Haus- und Gartengrundstückshälfte sammt Zubehörungen,
von uns und von Sachverständigen ohne Berücksichtigung der darauf
haftenden Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben zu 221 Thlr.
15 Ngr. taxirt, zur Subhastation gestellt und

der 17. Mai 1852

zum Bietungstermine an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.
Das Subhastationspatent, ingleichen die Taxe, nicht minder das
Verzeichniß der Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben, so wie
die Bedingungen der Versteigerung sind in der Schänke allhier
angeschlagen.

Neusellerhausen den 9. März 1852.

Das Freiherrl. von Schwendendorfsche Gericht das.
Kittler.

Versteigerung.

Von den unterzeichneten Gerichten sollen

den 22. März a. c.

von Vormittags 9 Uhr an die in der Zauche gelegene, im Flur-
buche unter Nr. 194 q aufgeführte, 1 Acker 182 □ Ruthen haltende
und mit 15,91 Steuereinheiten belegte Wiese so wie mehrere Schock
noch unausgedroschenes Getreide, verschiedene Quantitäten Schütten-
Bund- und Futterstroh, ingleichen Heu und Saamenklee nebst
einigen Geräthschaften in dem unter Nr. 36 zu Holzhausen gele-
genen Gute an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung
in Courant öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt ge-
macht wird.

Leipzig, am 8. März 1852.

Der Universität Leipzig Probstei-Gerichte.

Werner, PNB.

Solvauction.

Auf der **Landsberger Chaussee**, in Möckernscher und Lindenthaler Flur, sollen

Montag den 22. März d. J.
von Nachmittags 2 Uhr an

ca. 100 Stück Pappeln auf dem Stamme gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend öffentlich versteigert werden.

Die Auktion beginnt vor dem Dorfe Lindenthal.

Königliches Rentamt Leipzig, am 13. März 1852.
Loose.

Auktion.

In der Auktion **Klostergasse Nr. 12, 2 Treppen**, kommen die **Roccoco-Meubles**

Mittwoch den 17. März 1852,

Nachmittags 2 Uhr,

zur Versteigerung.

Adv. **Wilhelm Herrmann**, req. Notar.
(Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus.)

Große Steingutauktion

im Gewandhause, Montag den 22. März und folgende Tage.

Confirmanden-Geschenke.

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:

Opiz, F. W., heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. Mit Kpfen. Vierte Aufl. br. 3/8 Thlr.

Opiz, F. W., heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier seiner Confirmation. Mit Kpfen. Dritte Aufl. br. 1 Thlr.

Leipzig, März 1852.

S. Weinedel.

Bei **Justus Naumann** in Dresden ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei **C. S. Neclam, Fr. Fleischer u. A.** zu finden:

Passionsbetrachtungen

zum Gebrauch für Hausandachten.

1852. Preis 8 Ngr., 4 Expl. 1 Thlr.

Der Ertrag ist für die Zwecke der innern Mission bestimmt.

Dieses Büchlein hat sich nicht bloß einer ausgezeichneten, demselben „anstatt eines Vorworts“ beigefügten Empfehlung von Seiten des Herrn Oberhofprediger Dr. **Harles** zu erfreuen, sondern es wurde auch kürzlich im Volksblatt für Stadt und Land unter dem „Neuen guten Schriften“ eingehend und in einer Weise besprochen, welche die Verlags-handlung jeder weiteren Empfehlung gänzlich überheben dürfte. Ferner:

Was der

Deutschkatholicismus will.

Aus Herrn **Palizkis** Vorträgen beantwortet.

Preis 2 1/2 Ngr.

Dieses kleine Schriftchen ist mit so viel Geist, ja man kann sagen mit Humor geschrieben, daß es die Aufmerksamkeit aller Theologen und Nichttheologen, so weit die Letztern auch nur einen Rest kirchlichen Bewußtseins bewahrt haben, im hohen Grade verdient. Der Gegenstand selbst erheischt die ernsteste Prüfung.

Die **Schönfärberei** von **J. F. Lehmann**, der kath. Kirche quervor, empfiehlt sich ihren Freunden und Gönnern beim Bedarf im Färben von Kleidern oder Zeugen zum herannahenden Frühjahr zur gefälligen Beachtung. Auch werden daseibst gegen ein Billiges gewaschene oder ungewaschene Möbelkattune und Gardinen **geglättet**.

Knaben- und Mädchenhemden,

in hiesiger Armenanstalt gefertigt, empfehlen von 15 Ngr. bis 1 1/4 Thlr. pr. Stück

Die vereinigten Waarenmagazine der Centralhalle.

Gummi-Neberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

So eben erschien im Verlage der Buchdruckerei des „Leipziger Dorfanzeigers“ (**Reichels Garten, Morisstraße Nr. 11**) und ist zu haben bei den Herren **Rocca und Neclam sen.**, Grimm. Straße, **Bapt. Klein und Matthes**, Neumarkt:

Leipziger Capricen.

Humoristisch-satyrisches Leucht- und Buntfeuer von **Sprüh- teufel**. 3 Bogen. Preis 5 Ngr.

Inhalt: Der Untergang Leipzigs. Lage. Gewässer. Leipziger Mädchen. Alte Jungfern. Marktwesen. Statistische und andere Notizen. Lohnkellner. Leipzig als Handelsstadt. Leipzig als Universitätsstadt. Gelehrte. Literaten. Magister. Akademische Grifette. Schöngelster. Materialisten und Ausschütter.

Niemand wird bereuen mit diesem drolligen Teufel Bekanntheit gemacht zu haben, und wird es ihm hoffentlich bald gelingen, sich trotz seiner brennenden Wisfunken in der Gunst des Leipziger Publicums festzusetzen.

Privatunterricht.

An dem Privatunterrichte, welchen die Kinder der Unterzeichneten schon seit längerer Zeit in den wichtigsten Unterrichtsgegenständen genießen, können von Ostern an noch einige Knaben und Mädchen Antheil nehmen.

Ferdinand Schulze. Stadtgerichtsrath Dr. **Füßel**. **S. E. Schulze**. **A. S. Sirsch**. **Eduard Hoffmann**. **Emil Hoffmann**. **Adolph Winter**.

Jungen Damen

wird gründlicher Unterricht im Kleiderfertigen ertheilt **Mühlgasse Nr. 1, 1 Treppe**.

Ich erlaube mir meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen seit 4 Jahren innegehabten Stand auf dem Markte verlassen mußte und auf den Nicolaikirchhof verlegt habe, und empfehle mich mit allen Sorten Blut-, feiner Leber-, Zungen-, Schinken-, Sülz- und Knackwurst von bekannter Güte, Speck, Rauch-, Pökelfleisch und Schinken, so wie alle Sorten frisches Fleisch. Meine Bude ist von der Buchhändlerbörse die 3. Bude. Um gütige Beachtung bittet
Leipzig den 14. März 1852.

Gustav Albrecht, Fleischermeister.

Zahnschmerz heilt in kurzer Zeit **C. Begandt**, Zahnarzt, Universitätsstraße Nr. 8.

Die **Non plus ultra-Tinctur**,

das Haar so echt braun und schwarz zu färben, daß selbst heißes Seifenwasser keinen Einfluß darauf hat, überkam von **Hrn. Carl Schröter** in Commission

J. A. Jänich, Preußergäßchen Nr. 5 parterre.

Hermann Mühlig, Glasermmeister,

Reichstraße Nr. 49,

empfehlen seine

Glasschleiferei

dem verehrten Publicum.

Gardinen werden billig und geschmackvoll aufgesteckt **Neud-niger Straße Nr. 5, 1 Treppe links**.

Shawls und Umschlagetücher

im neuesten Geschmack und mannichfaltiger großer Auswahl empfehlen
Gedr. Dombrowsky im Mauricianum.

Kleiderstoffe für Damen in Tibet, Röper-Camlot, Mixed-Lustres, Moussellin de laine, Kattun, so wie andere Ausschneidwaaren empfiehlt zu billigen Preisen
Ferd. Blauhuth, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden zu **Confirmantenkleidern** billig verkauft Tibets, Delins, Camlots, Lüsters nebst vielen andern Ausschneidwaaren.

Möbel-Damaste erhielt in neuesten Mustern pr. Elle zu 3 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{2}$ Ngr. und empfiehlt als preiswürdig
W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Bekanntmachung.

Gummischuhe mit Ledersohlen und engl. Lederfutter, dauerhaft und fein gearbeitet, empfiehlt durch schnelles Anfertigen zu herabgesetzten Preisen und kostet das Paar Herrenschuhe 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$, Damenschuhe 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, Kinderschuh 25 $\frac{1}{2}$. Auch werden alle Reparaturen schnell und gut gefertigt.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **Victor**, Nicolaisstraße Nr. 54 im Gewölbe.

Die Gummischuhfabrik von **Friedr. Wilh. Schmidt** in Lindenau.

Heinrich Fischer, Nadlermeister, Grimma'sche Straße Nr. 24,

empfehlen sein vollständig sortirtes Lager von **Stechnadeln**, alle Größen, in Pfunden und Packeten, **Saarnadeln**, schwarz, blau u. lackirt, in Pfunden u. Packeten, **Seftel** in Silber und schwarz, in Pfunden und Gros. Alles bei ganz gut gearbeiteter Waare zum billigsten Preise.

Möbels-Stoffe

in Velours de Utrecht oder Wollsammet, wollenen, halbwoollenen und baumwollenen Damasten, so wie Möbels-Calicoes und Gardinen-Mousseline empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Ein Pöstchen leinene Damaste

lagert zum Verkauf bei **Schüttel & Lömpe**.

Im Herrenkleidermagazin v. G. Leyfath

soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Westen, Bein- und Schlafrocken sehr billig verkauft werden Neumarkt 36.

Das Kleidermagazin v. C. Städter,

Sainstraße Nr. 17, der Luchhalle gegenüber, empfiehlt **Confirmanten-Anzüge** zu billigen Preisen.

Für Damen

empfehlen **Zopf- und Lockennadeln**, **Brochen**, **Arm- und Spangen**, **Gummiband** etc.

F. A. Ponda, Reichstraße, neben den Fleischbänken.

So eben empfangt wieder neue Sendung

Feinster Pariser Herrenhüte, neuester **Fagon**, und empfiehlt solche zu billigsten Preisen

Pietro S. Sala, Grimm. Str. Nr. 8.

Sein Lager engl. und franz.

Silberplattirwaaren,

enthaltend namentlich eine Auswahl modern geformter Theekessel, Theebreter, Menagen, Brodkörbchen, Fruchtshalen, Girandoles, Leuchter und dergleichen Service und Menage-Gegenstände empfiehlt zu billigsten Preisen

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Manilla-Ranf-Klingelzüge

in den neuesten Mustern geflochtene als auch einfache bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

* Kopf- und Hauben-Nadeln, Fächer, Brochen, Bouquethalter, Schnallen, Gürtel, Schärpen- und Haubenbänder, weisse und coul. Handschuhe empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Sörnitz, Grimm. Strasse Nr. 4/6.

Billige und schöne **Porzellan-Waaren** sind zu finden Grimma'sche Strasse Nr. 2, 1ste Etage.

Zu verkaufen ist ein Grundstück in der innern Vorstadt, am Wasser gelegen, und eignet sich wegen seines großen Areals zur Anlegung einer Fabrik oder Brauerei. Näheres bei **Ed. Mehner** in der Elsterstraße neben der Loge.

Zu verkaufen ist ein schöner Garten von 6 Ruthen, 40 tragbaren Obstbäumen, verschiedenen Stachel-, Johannis-, Himbeer- und Erdbeer-Sträuchern, gemauertem Gartenhaus, ausgemauertem Brunnen, Grube u. Apartement. Näheres Reichstr. 9 part. bei **Hrn. Beyde**.

Pianoforte-Verkauf. Billig und gut stehen neue und gebrauchte Fortepiano's zum Verkauf Reichstraße Nr. 23, im Hofe 1 Treppe bei **J. Fr. Dertel**.

Ein Stuhlflügel

ist zu verkaufen Burgstraße Nr. 26, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte, 6 Octaven, von **Jacks** in Wien, billig bei **Schröder**, Brühl Nr. 64, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind Mahagony- und andere Möbel: Secre-tair, Chiffonniere, Divans, 1 Ausziehetisch zu 14 Personen, runde Tische, 1 Nähtisch, $\frac{1}{2}$ Duzd. Stühle, große und kleine Spiegel-Pfeilerschränke, Kammerdiener, polirte und lackirte Waschtische, 1 polirter Wäschrant, 2 lackirte, 1 Kleiderschrank, Bettstellen und Kinderbettstellen, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Commode, 1 Kochmaschine mit kupferner Pfanne, 1 Kanonenofen, Nicolaisstr. 6, 2 Tr. vorn heraus.

Zu verkaufen ist Wegzugs halber billig ein vollständiges Mahagonimöbement. Zu erfragen Petersstraße 8, 3. Etage vorn.

Zu verkaufen ist eine Ottomane, schön und dauerhaft, bei **Witwe Dederich**, Petersstraße Nr. 40, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein Sopha und ein Bureau Morisstraße Nr. 12 parterre.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 1 2thür. Kleiderschrank, 1 kleine Bettstelle, 1 Bockleiter, Schützenstraße Nr. 26, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist Umzugs halber 1 Commode nebst Aufschranke, 1 großer runder Klappstisch, 1 schöner gestickter Ofenschirm, Mahagonyrahmen, 1 Nähtisch und einige Stück Betten Katharinenstraße Nr. 25 im Schuhmachergewölbe.

Zu verkaufen ist 1 Chiffonniere, 1 großer doppelter Schänke-schrank, 3 große Tische mit 12 Stühlen, die letzteren Gegenstände in ein Wirthshaus passend,

Brühl Nr. 59 parterre.

1 Commode mit Glascshrank, 1 gelb lackirter 2thüriger Kleiderschrank, 1 kl. Kleiderschrank, 1 Bureau, div. kl. Spiegel, 1 Ausziehetisch, 1 Bettsecretär, 1 Bettstern, 1 Küchenschrank, 1 Ofenschirm, Bettstelle etc. zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Mehrere Sophas und Stühle, 1 Divan, 1 Koffhaarmatratze steht zu verkaufen Brühl Nr. 54/55, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein neuer Blechofen mit Kochröhre Salz-gäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine fast neue Koch- und Bratmaschine in eine Küche, Preis 9 Thlr., und ein kleiner Stuhl zum Ausstellen, dann eine kleine Kupferdruckpresse, 5 Thlr., Markt, im Durchgange der Kaufhalle Treppe C. 2 Treppen.

Zu verkaufen sind einige Duzend Leisten für Frauenzimmer nebst einigen Stiefelhölzern und 2 Sessel Gerberstraße Nr. 64 bei **Heinemann**.

Es stehen sehr gute **fernfette Schweine** zum Verkauf bei **Hrn. F. W. Lippert**, Gerberstraße Nr. 42.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 76.)

16. März 1852.

Für eine Seidenfabrik in der Rheinprovinz wird ein gewandter Reisender unter günstigen Bedingungen gesucht. Derselbe muss schon längere Zeit gereist haben und mit dem Artikel vertraut sein. — Nur Solche, die diesen Anforderungen entsprechen können, wollen ihre schriftlichen Offerten unter La. A. B. in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Ein ordnungsliebender Bursche, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, einige Kenntniß vom landwirthschaftlichen Gewerbe hat und gute Zeugnisse beizubringen vermag, wird von einer Herrschaft auf dem Lande gesucht. Das Nähere bis 9 Uhr Morgens Zeiger Thor Nr. 840/907.

Einem jungen Menschen von guter Erziehung, welcher gesonnen ist als Goldarbeiter und Emailleur zu lernen, kann unter annehmbaren Bedingungen ein gutes Unterkommen nachgewiesen werden durch **S. Th. Anders**, Uhrmacher, Windmühlenstr. 48.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Glaser zu werden, bei **S. Müllig**, Reichsstr. Nr. 49.

Einen kräftigen Burschen sucht als Lehrling unter sehr vortheilhaften Bedingungen die Goldschlägerei Erdmannsstraße Nr. 10.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat Tischler zu werden, von **S. Erhardt**, kl. Windmühlengasse Nr. 12.

Gesucht wird in einen noblen Gasthof zur Unterstützung der Hausfrau ein freundliches und gewandtes Mädchen. Nur solche können sich melden Moritzstraße Nr. 10, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin, welche sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse hat, Brühl, Schwabe's Hof, Treppe E., erste Etage.

Gesucht wird Krankheit halber zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen Magazingasse Nr. 10.

Ein Dienstmädchen wird gesucht
Reudniger Straße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen Erdmannsstraße Nr. 17 parterre rechts.

Gesucht wird eine Mamsell, die in der feinen Kochkunst erfahren sein muß. Das Nähere bei der Frau am Johannisbrunnen, Wohnung Kurprinz, Seitengebäude 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein Küchen- und Stubenmädchen in eine Gastwirthschaft.

Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 16—18 Jahren zur Wartung eines Kindes. Anmeldungen sind zwischen 1—2 Uhr Nachmittags zu machen kleine Funkenburg, neues Haus, 3 Treppen rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich der häuslichen Arbeit unterzieht, kann zum 1. April einen Dienst bekommen Mittelstraße Nr. 3a parterre.

Ein erfahrener Gärtner bittet noch um Aufträge für Bearbeitung kleinerer, wie auch größerer Gartenabtheilungen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Thümmler** auf der Petersstraße.

Ein junger Mensch, welcher beim Militair gedient hat und mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Posten als Kutscher, Bedienter oder Markthelfer. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse abgeben Brühl Nr. 27 im Wallfisch, 4 Treppen.

Ein zuverlässiger Kellner sucht eine Stelle. Näheres Reichsstr. Nr. 9, Hof, 2 Treppen rechts.

Ein Sohn hiesiger Eltern beabsichtigt in einem achtbaren Handelshause in Lehre zu treten; derselbe verläßt Ostern d. J. die Realschule, ist im Rechnen, Schreiben und Französischen geübt. Hierauf gütigst reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter R. S. H 55 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Knabe achtbarer Eltern wünscht die Kaufmannschaft zu erlernen und sucht daher, wo möglich in einer Seiden-, Schnitt- oder Kurzwaarenhandlung eine Stelle als Lehrling. Güte Offerten bittet man unter X. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, nicht von hier, militairfrei, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Diener oder Markthelfer. Zu erfahren beim Grünhändler **Sempel**, Thomaskirchhof im Sack.

Ein gewandter Bursche sucht wieder als Laufbursche Unterkommen. Lurgensteins Garten Nr. 7 parterre rechts.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Dienst als Laufbursche oder zu sonstigen Berrichtungen, sogleich, 1. oder 15. April. Zu erfragen Neumarkt Nr. 42 in der Marie beim Hausmann.

Ein im Schneidern und vorzüglich in Kindertuchfachen sehr geübte Schneiderin wünscht noch einige Tage zu besetzen und bittet Adressen niederzulegen Petersstraße im Sack im Wurstgewölbe.

Ein Mädchen, das perfect schneidert, wünscht Beschäftigung Näheres Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe.

Dienstgesuch. Ein in der Hauswirthschaft nütliches Mädchen aus Thüringen, in den zwanziger Jahren, von gebildeten Eltern, welche auch mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht sofort oder zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Markt Nr. 6, 2 Treppen.

Eine geschickte Kochfrau wünscht während der Messe Beschäftigung. Näheres Lurgensteins Garten Nr. 3 parterre rechts.

Dieselbst ist zu verkaufen ein Gemüsetiegel, ein Fleischtopf und eine Flaschenwanne.

Eine perfecte Jungemagd, welche mehrere Zeugnisse eines vollkommenen Wohlverhaltens besitzt, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für den 1. April. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 3 bei Herrn **Engert**.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst zum ersten April. Zu erfahren Burgstraße Nr. 10 bei **F. Ulrich** im Hofe quervor parterre.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben, so wie in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, sucht zum 1. April eine Stelle als Verkäuferin, Laden- oder Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft hier oder auswärts. Näheres zu erfahren bei **F. Ulrich**, Burgstraße Nr. 10 im Hofe quervor parterre.

Ein solides Mädchen, im Schneidern und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, so wie auch in der Küche, sucht zum 1. April bei einer anständigen Familie ein Unterkommen. Zu erfahren Dresdner Straße im goldnen Einhorn, rechts 2 Treppen.

Eine Köchin sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen lange Straße Nr. 11b, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich aller häuslichen Arbeit gern unterzieht und im Kochen nicht unerfahren ist, sucht sogleich oder bis zum 1. April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Reudniger Straße Nr. 16, im Hofe links 2 Tr.

Eine gebildete Person in gesetzten Jahren, in Wirthschafts-Angelegenheiten erfahren, sucht Verhältnisse halber wieder einen Posten als Wirthschafterin, wenn es auch bei einer einzelnen Dame oder Herrn wäre, und könnte nöthigenfalls gleich antreten. Näheres Auskunft Theaterplatz Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem Mädchen, nicht von hier, für Kinder oder für häusliche Wirtschaft ein Dienft. Zu erfragen Salsgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstande.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches sich bereits 2 Jahre bei ihrer gegenwärtigen Herrschaft befindet, sucht zum 1. April einen anderweitigen Dienst. Das Nähere ist zu erfragen Dresdner Straße Nr. 6/7, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches in feinen weiblichen Arbeiten so wie auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sucht bis zum 1. oder 15. April ein Unterkommen. Zu erfragen Brühl, Plauenischer Hof Nr. 77 im Gewölbe rechts.

Ein Mädchen, welche im Kochen, Waschen, Platten u. Nähen nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. April ein Unterkommen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 21 im Wurfgeschäst, von früh 9—11 Uhr, Nachmittag von 3—5 Uhr.

Ein Mädchen vom Lande, von gesetztem Jahren, das gute Zeugnisse beibringen kann und in Wirtschaften gedient hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Zu erfragen in Neudnitz, Leipziger Gasse Nr. 104 parterre.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches 1 Jahr und 4 Monate bei einer anständigen Herrschaft diente, sucht zum 1. April wieder Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 4 beim Hausmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht sofort oder zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Nicolaiskirchhof bei den Pantoffelmachern.

Ein achtbares Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst als Köchin. Das Nähere erfährt man große Fleischergasse Nr. 28 parterre.

Ein Mädchen, nicht unerfahren in der Küche, sucht einen Dienst zum Ersten. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 18 parterre im Hofe.

Ein Mädchen, gegenwärtig noch im Dienst, sucht zum 1. April einen andern als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Brühl Nr. 59 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht einige Aufsicht Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen.

Ein ordentliches Frauenzimmer sucht Aufsicht. Näheres zu erfragen Quersstraße Nr. 29, 3 Treppen bei Krafts.

Zu miethen gesucht wird für Ostern oder Johannis ein hübsches geräumiges Garçon-Logis von einem Kaufmanne, im Preise von 100 bis 200 fl , mit oder ohne Möbeln. Auerbietungen unter F. W. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April a. c. ein mittleres Parterrelocal, worin Schankwirtschaft betrieben werden kann. Adressen werden angenommen Reichstraße Nr. 35 im Gewölbe.

Gesucht wird ein anständig möbirtes Garçonlogis in der Nähe der Thomaskirche, frei gelegen, nicht über 1 Treppe.Adr. unter W. A. W. H 73 in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine Stube, unmöbirt, für eine alleinstehende Frau. Zu erfragen bei Madame Lindstädt am Markt und Salsgäßchenecke.

Ein mittleres Familienlogis, bestehend aus 3 bis 4 Stuben und Zubehör, wo möglich mit etwas Garten, wird in der Vorstadt zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe des Preises bittet man abzugeben bei Herren Schirmer & Schlie hier.

Ein gut möbirtes Garçonlogis, in der Nähe der Gerberstraße gelegen, wird zum 1. April c. zu miethen gesucht. Adressen erbittet man sich Gerberstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Zu vermieten sind in Wohlis Nr. 56
3 Sommerwohnungen,
woson die beiden größern mit Garten auch zusammen als ganzes Haus an eine Familie abgegeben werden.

Zu vermieten
ist ein trockner Keller Schloßgasse Nr. 16.

Zu vermieten ist in der Petersstraße ein Keller, eine Niederlage an ein Boden durch den
Adv. Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis, 3. Etage, kleine Fleischergasse Nr. 23/24.

Ein Parterrelogis von Stube, Kammer, Küche nebst übrigem Zubehör ist zu Ostern zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 9.

Im Brühl, besser Lage, ist ein freundliches Logis, passend zu einer juristischen Expedition, von Ostern ab zu vermieten.

Näheres bei Wilh. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist zu Johannis d. J. ein schön eingerichtetes größeres Familienlogis in der innern Stadt nahe am Markt für den Preis von 240 fl .

Näheres in der Expedition d. Bl.

In Neuschönefeld Nr. 6, dicht an der Dresdner Bahn und dem Lauchaer Thore, ist ein schönes Parterrelogis von zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör mit Garten Umzugs halber noch zu Ostern für 33 Thlr. jährlich an eine pünktlich zahlende Familie zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube Poststraße Nr. 8, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an ein Frauenzimmer Hospitalstraße Nr. 1, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine freundlich möbirt Stube zum 1. April Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine ausmöbirt Stube, meßfrei, mit Kföven an Herren Neukirchhof Nr. 46, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne große Stube nebst Kföven, mit oder ohne Möbeln, meßfrei, an solide Herren, Reichstraße Nr. 11, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein fein möbirtes Zimmer mit Schlafgemach für einen oder zwei Herren Beamte oder von der Handlung Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zwei möbirt Stuben und eine Kammer sind von Ostern an zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen hoch.

Zwei schöne Zimmer sind zu vermieten Lehmanns Garten rechts Nr. 2, 1. Etage.

Eine freundliche und gut ausmöbirt Stube nebst Kföven ist an einen, auch zwei Herren zu vermieten Neukirchhof, goldnes Weinfäß 3. Etage.

Eine freundliche gut ausmöbirt Stube ist zu vermieten Zeitzer Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein möbirtes Zimmer mit angenehmer Aussicht ist zu vermieten kleine Funkenburg, Vordergebäude 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine solide Mannsperson Burgstraße Nr. 24/90, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Einige Schlafstellen sind offen an solide Herren, der Eingang für sich, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1. Etage rechts.

Eine alleinstehende Dame wünscht einige junge solide Mädchen, welche sich mit Nähen oder Putzmachen zu Hause beschäftigen, in Logis, auf Verlangen auch in Kost zu nehmen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Typographia. Freitag den 19. März Abendunterhaltung im Wiener Saal.

Heute Kränzchen im Wiener Saal.
G. Reichpenning.

Gambrinus, Ritterstraße 45.

Heute Abend von 6 Uhr an das so beliebte türkische Rindfleisch mit Schmorlartoffeln und ein feines Töpfchen echt Nürnberger und Lauchaer Lagerbier, wozu ergebenst einladet
Witwe Schwabe.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Schlachtfest. Früh Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Morgen Schlachtfest bei J. G. Schildhauer, Windmühlensstr. Nr. 19.



CENTRAL-HALLE.

Heute Dienstag den 16. März

Drittes

Abonnement-Concert

vom Musikchor des 4. Bat. L. G.

Program.

- 1) Marsch aus der Oper „Der Nulatte“ von Balfe. 2) Ouverture zu „Aeron“ von Reissiger. 3) Marien-Walzer von Gung'l. 4) Finale aus der Oper „Die Belagerung von Korinth“ von Rossini. 5) Ouverture zur Oper „Der Beherrscher der Geister“ von C. M. v. Weber. 6) Ballet aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. 7) Quadrille von Lumbye. 8) Ouverture „Der Berggeist“ von Spohr. 9) Chor aus der Oper „Rebucadnezar“ von Verdi. 10) Sphyliden-Polka von Bille.

Entree à Person 2 1/2 Mgr. Anfang 7 1/2 Uhr.

W. Perfurth.

Restauration zur kleinen Funkenburg.

Heute Fricandeaux mit Rosenkohl und Maronen.

Restauration zur großen Feuerfugel. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei zc. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet G. F. Schulze, Tscharmanns Haus.

Heute Schlachtfest, wozu ein Löpfchen Nürnberger Bier ff. Restauration zum bairischen Brauer. Beyer.

Morgen Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Gotthelf Weinert, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei Sesse, Klostersgasse.

Heute früh Speckfuchen. Zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches bairisches Bier, wozu freundlichst einladet F. Friesleben am Markt.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. W. Lippert, Serbergasse Nr. 42.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein C. A. Seidel am Markt.

Heute von 8 Uhr an Speckfuchen bei W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren wurde Sonntag Abend ein goldnes Armband (emailirt) vom Theaterplatz durch die Hain- und Petersstraße, über den Rosspfad nach der kl. Windmühlengasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Theaterplatz 7, 2 Tr. abzugeben.

Verloren. Am Sonntag ist im kleinen Kuchengarten oder auf dem Wege von da nach der Stadt ein schwarzer Dperngucker in Etui verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann Winkler, Katharinenstraße Nr. 24.

Verloren wurde den 14. d. M. ein Herrengaloch. Abzugeben gegen Belohnung Rauchwaarenhalle bei Hrn. Winterling.

Verloren wurde in der Nacht vom 14. d. M. vom Königsplatz bis in die Mühlgasse ein buntes seidenes Taschentuch. Wer solches Mühlgasse Nr. 9 beim Hausmann abgibt, erhält einen halben Thaler Belohnung.

(Verloren) Ein kleiner Puppenmantel von grauem Thibet mit seidener Capuchon. Zurückzugeben Schützenstraße Nr. 15 im Gewölbe, gegen Belohnung.

Verlaufener Hund.

Vergangenen Sonntag Nachmittag ist von der Katharinenstraße bis zur Reichstraße ein kleines, dunkelbraun und weiß geflecktes Hündchen spurlos abhanden gekommen, versehen mit einem Halsband ohne Steuerzeichen, woran sich ein kleines Glöckchen befand. Hat Jemand selbigen an sich genommen, so wird dringend gebeten, ihn Katharinenstraße Nr. 19 zum Hausmann Hrn. Thiele gegen Belohnung zurückzubringen, indem den Verlierer große Unannehmlichkeiten bei Nichtwiedererlangung erwarten.

Verloren wurde am Sonntag Mittag in der Grimm. Straße ein neu silberner Wagengriff; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei J. C. Reinhardt im Hotel de Prusse abzugeben.

1 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher den Dieb eines gestohlenen messing. Halsbandes mit Steuer-Nr. 866 (vor dessen Ankauf zugleich gewarnt wird) bei Hrn. A. Victor, Nicolaisstraße Nr. 54 anzeigt.

Verlaufen hat sich ein junger Pudel (weiblich), Füße und Kopf geschoren. Gegen Belohnung abzugeben Kupfergäßchen Nr. 2.

Ein 2/4 Jahr alter brauner Wachtelhund, das linke Vorderbein und die Brust weiß, auf den Namen Letti hörend, ist vor einigen Tagen abhanden gekommen. Man bittet denselben abzugeben oder Anzeige davon zu machen beim Hausmann Sesse, Reichstraße Nr. 35. Vor Ankauf des Hundes wird gewarnt.

Gefunden wurde eine Briefftasche. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und gehörige Legitimation zurückhalten bei Carl Kawmann, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, 2 Treppen.

Gefunden wurden Schlüssel. Wer es gehörig nachweist, kann selbige gegen Insertionsgebühren in Empfang nehmen Dresdner Straße im Posthause bei Mühlking.

Der anonyme Brieffschreiber „Dein Blick“ und „Gute Nacht!“ W. Vo. wird ersucht Antwort abzuholen in der Exped. d. Bl.

Empfehlung.

Die von mir Dresdner Straße Nr. 55 (goldnes Einhorn) gekauften Kattune, à Elle 21 A, Mouffeline, à Elle 3 3/4 u. 4 1/4 M, so wie andere Gegenstände verdienen nicht allein wegen ihrer außerordentlichen Billigkeit, sondern auch wegen ihrer Güte Jedermann anempfohlen zu werden. Marie R.

Der Handschuhfresser Letti ist in das Livoli spaziert.

Lindenau.

Wird die Gemeinde in Lindenau ruhig zusehen und, ohne alle gesetzlichen Behinderungsmittel zu erschöpfen, geschehen lassen, daß der Lauf ihres Dorfwassers verändert und aus dem sonst Seltierischen, jetzt Tauchnischen Garten ein Canal bis in den Fluß geleitet werde, worauf bei großem Wasserstande das Wasser unfehlbar durch den Canal aus dem Flusse zurücktreten und das ganze Dorf, wie Felder und Wiesen um so mehr der größten Gefahr durch Ueberschwemmung ausgesetzt würden, als das ausgetretene Flußwasser erst eine Stunde unterhalb Lindenau wieder in sein Bett zurücktreten könnte? —

Der frühere Herr Besitzer wollte eben auch vor mehreren Jahren den Lauf des Wassers aus seinem Garten beseitigen, doch als die tüchtigsten Wasserbauverständigen auf die Gefahr des Dorfs hinwiesen, trat derselbe von diesem Vorhaben sehr gern zurück. Uebrigens müßte, so viel uns bewußt ist, dieser Canal noch auf Gemeinde-Grund und Boden fortgesetzt werden; darum aber würde nur ein Grund mehr vorliegen, mit Ernst dagegen zu wirken, daß der beabsichtigte, für das ganze Dorf so große Gefahr bringende Canalbau nicht ausgeführt werde.

Mehrere Lindenauer.

D..... Sie haben meinen freundlichen Brief vom 4. d. Mts. nicht bekommen? Ich erwarte noch Antwort.

Der Madame Henriette B. gratulirt zum heutigen Namens-
tage von Herzen
J. v. M.

L. Lehrerverein.

Tagesordnung: Wahl. — Gesellige Unterhaltung.

L. Schöne, d. 3. Vorsitzender.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppen- und Arbeitsanstalt allhier bestimmten Gegenstände wird von und mit Freitag den 19. März 1852 an in dem früheren Locale hinter der Neukirche, Poppe's Haus, von 9—11 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags eröffnet sein, der Verkauf der Loose aber ebendasselbst stattfinden.

Leipzig den 15. März 1852.

Der Frauen-Vereinsverein.

Louise Beckmann. Emilie Dörrien. Louise Gelbke. Jeannette Goeh.
Julie Kaiser. Wilhelmine Keilberg. Albertine Wiesand.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Mittwoch: Erbsen mit Schwarzfleisch.

Angewandene Reisende.

Abendroth, Gutshof. v. Pech, und
Andler, Frau v. Stuttgart, Stadt Breslau.
Arndt, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.
Arndts, Stud. v. München, Stadt Rom.
Andersohn, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
Berger, Kfm. v. Bremen, Stadt Wien.
Brandt, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.
Bernier, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Baltwein, Kfm. v. Cassel, Palmbaum.
Buresch, Beamter v. Wien, Stadt Berlin.
Böttger, Kfm. v. Augsburg, und
Beck, Chemiker v. München, Stadt Hamburg.
Bellasco, Leutn. v. Prag, und
Barnkorf, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Burchardt, Maler v. Potsdam, Rosenkranz.
Dietrich, Kfm. v. Birnbaum, Münchener Hof.
Drofe, Def. v. Braunschweig, Stadt Breslau.
Dellinger, Kfm. v. Meerane, blaues Kof.
Dresel, Kfm. v. Baltimore, großer Blumenberg.
Ellenberg, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Ebeling, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Eberle, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blumenberg.
Ghrlisch, Kfm. v. Erfurt, Tiger.
Frummen, Stud. v. Erlangen, Palmbaum.
Frommann, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Franz, Capellmstr. v. Halle, gr. Blumenberg.
v. Globig, Kammerherr v. Dresden, St. Rom.
v. Sagarin, Fürstin, v. Petersburg, Hotel de Baviere.
Gosch, Brauer v. Rendsburg, halber Mond.
Gütermann, Kfm. v. Bamberg, grüner Baum.
Grosche, Kofhdir. v. Döbrau, Stadt Dresden.
Gammerschlag, Kfm. v. Würzburg, St. Hamburg.

Haslinger, Hof-Concertmstr. v. Wien, S. de Bav.
Hartenstein, Kfm. v. Meissen, Stadt Rom.
Hektor, Buchbindermstr. v. Dornum, w. Schwan.
Häppler, Musikdir. v. Halle, Hotel de Russie.
Horn, Act. v. Chemnitz, Münchener Hof.
Joachim, Concertmstr. v. Weimar, Hotel de Bav.
Kämpfer, Hauptm. v. Weimar, Hotel de Bav.
Kohl, Rent. v. Schwerin, Palmbaum.
Königsdörfer, D. v. Auerbach, Stadt London.
Kölling, Def. v. Aken, braunes Kof.
Kurfürst, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Künzel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Kaczmarczyk, Kfm. v. Willenberg, S. de Russie.
Kühnel, Kfm. v. Neulich, Stadt Dresden.
Landskron, Frau v. Dresden, Johannisgasse 44b.
Lar, Kfm. v. St. Etienne, Katharinenstraße 9.
Lemme, Kfm. v. Baugen, Stadt London.
Lift, D., Capellmstr. v. Weimar, und
Löwenstein, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Link, Kfm. v. Kelscherbach, goldnes Sieb.
Möller, Fähnrich v. Cassel, Palmbaum.
Mazel, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne.
Reinardus, Tonkünstler v. Berlin, und
Reyer, Dir., D. v. Wiesbaden, gr. Blumenberg.
Reyer, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Russie.
Reyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Reprath, Kammerherr v. Dresden, und
Rüßler, Kfm. v. Hainsberg, Münchener Hof.
Ridländer, Fabr. v. Frohburg, Hotel de Pol.
Reumann, Messerschmiedmstr. v. Gölleda, Dessauer Hof.
Pauli, Part. v. Dessau, Hotel de Pologne.
Rehold, Fabrikant v. Lengenfeld, Stadt Gotha.

Reinhardt, Kfm. v. Delitzsch, Stadt Dresden.
Richter, Kfm. v. Braunschweig, St. Hamburg.
Römer, Fabr. d. Hainsberg, Münchener Hof.
Raven, Kfm. v. Magdeburg, und
Röder, Kfm. v. Paris, Palmbaum.
Reimers, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Schepeler, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere.
Stiefel, Kfm. v. Offenbach, Palmbaum.
Steidel, Zimmerm. v. Tirschendorf, und
Schippach, Def. v. Dürchsdorf, St. Breslau.
Schneider, Def. v. Sabissa, braunes Kof.
Schubel, Kfm. v. Hückswagen, und
Strader, Leutn. v. Berlin, großer Blumenberg.
Scharneck, Kfm. v. Auerbach,
Schnuphase, Stadtsyndikus v. Altenburg,
Schänzer, Frau v. Dinkelsbühl, und
Schubert, Part. v. Frankfurt a/M., St. Nürnberg.
Schulz, Colorist v. Chemnitz, und
Sedel, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
Straßer, Chemiker v. Dresden, Stadt Wien.
Scherffig, Act. v. Chemnitz, Münchener Hof.
Tepelmann, Kfm. v. Bremen, S. de Pologne.
Ursinus, Rittergutsbes. v. Neukersdorf, Stadt Nürnberg.
Vogeler, Kfm. v. Chemnitz, und
Vidale, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Wolf, Banq. v. Aulzig, goldnes Sieb.
Wolff, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Wessel, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Wirth, Kfm. v. Merseburg, und
Walz, Kfm. v. Greiz, 3 Könige.
Wild, Musikdir. v. Chemnitz, Münchener Hof.
Ziegler, Müller v. Landau, Stadt Breslau.

Verantwortlicher Redacteur: Ad. C. F. Sannet, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Volz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

* Morgenstern. * Morgen Mittwoch den 17. d. Mts.
Versammlung.

* A—A. * Morgen Abend 7 Uhr allgemeine Clubversamm-
lung mit den Damen in der Central-Halle.

Berwandten und Freunden, von welchen die Kürze der Zeit uns nicht erlaubte persönlich Abschied zu nehmen, rufen wir bei unserer Abreise nach Brasilien ein herzliches Lebewohl zu.

Hamburg, den 15. März 1852. Amalie Schröter.
Emil, Elisa und Marie Schröter.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Therese geb. Jurisch, von einem gesunden Knaben beehre mich Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, den 13. März 1852. Theodor Meister.

Gestern Abend 9 Uhr folgte unsere liebe Tochter Elisabeth, 4 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, ihrer erst vor wenigen Wochen vorausgegangenen guten Schwester Marie im Tode nach. Mit tiefster Betrübniß zeigen dies Verwandten und Freunden hierdurch an

Leipzig den 15. März 1852. Robert Scheffler nebst Frau.

Dank. Allen Freunden und Bekannten unseres Sohnes und Bruders, Friedrich Santge, unsern innig tiefgefühlten Dank für die liebevolle Theilnahme bei dessen gestriger Beerdigung.

Leipzig den 15. März 1852. Elisabeth Wolff, als Mutter.
Gustav Santge, als Bruder.